



New Horizon Special School | Accra, Ghana

Juliane

Fakultät 13 - Lehramt für sonderpädagogische Förderung - 4. Fachsemester

08.09.2024 - 07.10.2024



New Horizon Special School

Die New Horizon Special School ist eine der wenigen Förderschulen in Ghana. Sie ist spezialisiert auf Schüler*innen mit intellektuellen Beeinträchtigungen, jedoch haben auch einige Schüler*innen eine körperliche oder eine sprachliche Beeinträchtigung.

Unter den Schüler*innen sind viele auf dem Autismus-Spektrum, einige haben Trisomie 21, Infantile Zerebralparese oder auch geringere Beeinträchtigungen wie Dyskalkulie.

Accra, Ghana

Accra ist wie jede andere Hauptstadt sehr belebt. Die Straßen sind immer voll, es gibt wenige Verkehrsregeln, an die sich gehalten wird und es wird stets gehupt.

Im Zentrum in den ärmeren Vierteln sind die Häuser bzw. Hütten nah aneinander gebaut, in den reicheren Vierteln sind die Grundstücke der Häuser sehr groß und mit Mauern und Stacheldraht abgegrenzt.

Die Landschaft zeichnet sich vor allem durch die Palmen aus, die überall wachsen, und durch die Küste des Atlantiks.





Vorbereitung

Für mein Berufsfeldpraktikum war mir schnell klar, dass ich dieses im Ausland absolvieren möchte. Ich habe mich über verschiedene Organisationen informiert und mich letztendlich dafür entschieden, mit Rainbow Garden Village (RGV) im Rahmen eines Volunteering-Programms nach Ghana zu reisen.

Über RGV habe ich mich für das Projekt an der New Horizon beworben, dadurch habe ich im Volunteer-Haus von RGV in Accra gelebt, in dem wir jeden Tag ein warmes Abendessen bekommen haben.

Im Haus habe ich mir Zimmer und Bad mit fünf anderen Volunteers geteilt, insgesamt waren wir 13-17 Volunteers im Haus.

Die Vorbereitung auf Ghana hat sehr viel Zeit und auch Geld in Anspruch genommen.

Es gibt eine Pflichtimpfung, jedoch werden mitunter noch sechs weitere Impfungen empfohlen. Das Visum darf zwar erst drei Monate vorher beantragt werden, braucht jedoch trotzdem einige Wochen bis zur Fertigstellung.

Aufgaben während des Praktikums

In meiner gesamten Praktikumszeit an der Schule war ich einer Klasse zugeordnet: der Sunflower/Rose Class (es wurden zuvor die Sunflower und die Rose Class zusammen gelegt). Die Altersspanne in der Klasse ist sehr groß, die meisten Schüler*innen sind 16-19 Jahre alt, jedoch ist ein Schüler 42 und eine Schülerin 68 Jahre alt

Im Unterricht konnte ich die Schüler*innen bei der Bearbeitung von Arbeitsblättern oder anderen Aufgaben unterstützen.

An einem Tag waren beide Klassenlehrerinnen krank, sodass ich in der ersten Schulstunde die Klasse selbst unterrichtet habe.



- Während meines Praktikums konnte ich meine Englischkenntnisse verbessern. Zuerst war die Verständigung eine leichte Herausforderung, wegen des starken Akzents in Ghana.
- Außerdem habe ich viel über kulturelle Unterschiede und das Bildungssystem in Ghana gelernt und mein Verständnis von sonderpädagogischer Förderung zu hinterfragen gelernt.



Eindrücke

In meinen vier Wochen in Ghana bin ich jedes Wochenende gereist, um möglichst viel von dem Land zu sehen. Dabei war ich unter anderem in Cape Coast im Elmina Castle, in dem ich viel über die Sklaverei in Ghana erfahren habe. Das hat mich nachhaltig geprägt.

Außerdem habe ich ein ehemaliges Gefängnis in Jamestown, Accra besichtigt. Die Armut, die man vorher im Zentrum Accras gesehen hat, ist nichts im Vergleich zu der extremen Armut in Jamestown.

Seit meinem Aufenthalt in Ghana denke ich über viele Dinge ganz anders und fühle mich stark beeinflusst durch meine Erfahrungen.

Kultur

Die Menschen in Ghana waren immer sehr herzlich und gastfreundlich. Auf den Straßen wird man fast immer begrüßt und es gehört zur Kultur, zu fragen wie es dem Gegenüber geht.

In Ghana ist zwar die Amtssprache Englisch, allerdings ist dies selten die Muttersprache der Einheimischen. Es werden sehr viele verschiedene Sprachen in Ghana gesprochen, wobei in Accra *Twi* gesprochen wird. Auf *Twi* habe ich nur einzelne Wörter gelernt wie „Wie geht es dir?“ und das Wort *Oborɔnyɪ* („weiße Person“). *Oborɔnyɪ* wird in den meisten Fällen von Kindern verwendet oder um die Aufmerksamkeit zu bekommen und nur selten in einem negativen Kontext.



In meinem Volunteer-Haus waren ein paar Volunteers in einem Projekt an einer Grundschule. Dadurch habe ich erfahren, dass es in Ghana zu der Kultur gehört, dass die Schüler*innen in der Schule geschlagen werden. Das hat mich sehr schockiert, vor allem auch, da dies in der New Horizon Special School zum Glück nie passiert ist.

Foto: Yam mit Palava (typisches Essen)

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Nach Ghana sind die nachhaltigen Reisemöglichkeiten sehr begrenzt. Ich bin von Düsseldorf über Istanbul nach Accra geflogen, jedoch habe ich für meinen ökologischen Fußabdruck einen Kompensationsbetrag bezahlt.

Nachhaltigkeit vor Ort

Nachhaltigkeit hat in Ghana keine Priorität. Es wird für ganz normal angesehen, den eigenen Hausmüll am Straßenrand zu verbrennen und Müll auf die Straße zu werfen. Allerdings werden einfache Plastikflaschen in riesigen Müllsäcken gesammelt und wiederverwendet. Ob dies wirklich stimmt, kann ich nicht genau sagen. Man sieht jedoch an einigen Standorten viele von den großen Müllsäcken gestapelt.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Ich empfehle die Organisation Rainbow Garden Village, da ich dadurch immer Ansprechpartner*innen hatte, keine Wohnung suchen musste und Hilfe bei dem Visumsantrag bekommen hatte. Zwar kostet es auch nicht gerade wenig, wenn man über RGV bucht, jedoch ist die Unterkunft, Frühstück und Abendessen inklusive, außerdem wird auch ein Teil des Geldes an die New Horizon Special School gespendet (Sach- und Geldspenden) und wir konnten sogar sehen, dass das Geld wirklich ankommt. Durch die vielen anderen Volunteers im Haus ist man nie allein und lernt das Land und die Gepflogenheiten viel schneller kennen.
- Wenn man nach Ghana fliegt, muss einem bewusst sein, dass das Land wenig für Touristen ausgelegt ist. Um mit den Trotros (Kleinbusse, öffentliches Verkehrsmittel) zu fahren, kann man nicht einfach einen Fahrplan lesen, man muss dies von anderen Personen lernen. Solange man nicht in den Malls, bei den Botschaften oder der Oxford Street unterwegs ist, sieht man keine weißen Menschen auf der Straße.
- Das Essen in Ghana ist zwar sehr lecker, aber auch sehr scharf. Das verträgt leider nicht jede*r.



Das Leben danach...

Wieder zurück in Deutschland hat sich alles auf einmal ganz unreal angefühlt. Auf einmal weiß man es richtig zu schätzen, wie privilegiert wir in Deutschland leben.

Ich kann es mir gut vorstellen, nochmal ein Praktikum in Ghana zu absolvieren oder als Auslandslehrkraft an der German International School Accra zu arbeiten.

Ich würde auch gerne als Lehrkraft an der New Horizon Special School arbeiten und dabei helfen, das Unterrichtssystem zu ändern, sodass die Schüler*innen mehr lernen, jedoch wird das als verbeamtete Lehrerin vermutlich unmöglich sein.



Anything else?

Es lohnt sich wirklich, nach Ghana zu fliegen!

Die Menschen sind hilfsbereit und sehr freundlich. Ich habe mich nie unsicher gefühlt, auch nicht wenn ich allein unterwegs war. Wenn du als weiße Frau allein unterwegs bist, wirst du zwar von Männern angesprochen, jedoch verstehen die Männer in Ghana sehr gut, was ein *nein* bedeutet.

Es ist zwar eine große Umstellung, kein warmes Wasser und zwischendurch für wenige Stunden keinen Strom zu haben, jedoch gehört das zur Erfahrung dazu und nach wenigen Tagen/Wochen hat man sich schon daran gewöhnt.

Ich bereue meine Entscheidung, nach Ghana zu fliegen, keineswegs, ich wäre sogar gerne länger geblieben. Ich schließe es nicht aus, dass ich nochmal nach Ghana fliege!

